

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Amts- und Verkündigungsblatt für die Bezirksamter
Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1845-1849
1848**

31 (18.4.1848)

Amts- und Verkündigungsblatt

für die Bezirksamter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 31.

Dienstag, den 18. April

1848.

Ganterkenntniß.

[378] No. 4555. Sinsheim. Gegen Ernst Schechter in Weiler haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Berfahren auf

Dienstag den 2. Mai 1848,
morgens 9 Uhr,

auf diesseitiger Geschäfts-Kanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger u. ein Gläubigerausschuß ernannt, ein Vorg- u. Nachschvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennung, so wie den etwaigen Vorgvergleich die Richter scheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Sinsheim, den 10. April 1848.

Großherzogl. bad. Bezirksamt Hoffenheim.

L a n g.

vd. Grimmer.

Aufforderung.

[380] No. 8718. Der unten signalisirte Rekrut Konrad Seel von Espenbach, welcher am 31. v. M. in der Garnison zu Bruchsal eintreffen sollte, hat sich aus seiner Heimath entfernt und ist dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier oder bei dem Großh. Commando des 1. Dragonerregiments in Bruchsal unfehlbar zu stellen, und über sein ungehorsames Ausbleiben sich zu verantworten, widrigenfalls er als Refraktair erklärt und nach dem Gesetze vom 5. Octbr. 1820 bestraft werden würde.

Zugleich ersuchen wir die resp. Behörden auf diesen Rekruten Konrad Seel zu fahnden und im Betretungsfalle entweder an das Großh. Commando in Bruchsal oder an uns abliefern zu lassen.

Signalement.

Größe: 5' 6" 3" Farbe der Haare: braun.
Körperbau: stark. Nase: groß.
Farbe d. Gesichts: gesund. Profession: Küfer.
" " Augen: braun.

Neckarbischofsheim, den 10. April 1848.

Großherzogliches Bezirksamt.

B e n i g.

vd. Stezenbach.

Aufforderung.

[379] No. 8741. Dem unten signalisirten Canonier Karl Jutzler von Neckarbischofsheim konnte die Einberufungs-Ordre, da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, nicht zugestellt werden.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, binnen sechs Wochen sich entweder bei Großh. Commando der Artillerie Brigade oder dahier einzufinden; widrigenfalls er als Deserteur behandelt, und nach dem Gesetze vom 5. Oct. 1820 behandelt werden wird.

Zugleich werden die resp. Behörden ersucht, den Canonier Karl Jutzler auf Betreten zu arretiren, und ihn an das Großh. Commando der Artillerie-Brigade in Carlsruhe oder an uns abzuliefern.

Signalement.

Alter: 23 Jahr. Körperbau, groß.
Größe: 5' 5" 4" Gesichtsfarbe: blaß.

Neckarbischofsheim, 11. April 1848.

Großh. Bad. Bezirksamt.

B e n i g.

vd. Stezenbach.

[381] (Diebstahl.) Am 20. v. M. wurde zu Waibstadt eine silberne Sackuhr entwendet; das Gehäuse hat die Größe eines Kronenthalers, ist flach, das Zifferblatt hat arabische Ziffern, der Bügel ist schwach und dünn und daran kenntlich, daß er angelöthet; an der Uhr hing eine schwarze elastische Schnur. Diesen Diebstahl bringen wir zur Fahndung auf die entwendete Uhr sowohl als den z. B. unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Neckarbischofsheim, 13. April 1848.

Großherzogliches Bezirksamt.

B e c k.

Kraus.

Die Brodpreise werden für die Zeit vom 16. bis 30. d. M., inclus., wie folgt bestimmt:

Der 4pfündige Laib Kernbrod	12 fr.,
Der 3pfündige Laib Kornbrod	8 fr.,
und es sollen wiegen:	
ein Paarweck zu 2 fr.	10 Loth.
„ solcher zu 1 fr.	4 1/2 „
„ Wasserbröckchen zu 3 fr.	15 „
„ solches zu 2 fr.	10 „
„ solches zu 1 fr.	4 1/2 „

Heidelberg, den 15. April 1848.

Großherzogl. Oberamt.

R e f f.

Aufforderung.

[382] No. 1313. Sinsheim. Zur Erbschaft des verlebten ledigen Bedienten Philipp Emmerich von Elsenz, ist eines Theils dessen Bruder Joseph Emmerich, welcher im Juni 1847 nach Amerika ausgewandert ist — gesetzlich zur Erbschaft berufen.

Da nun aber der Aufenthaltsort des Josef Emmerich diesseits unbekannt ist, so wird er hiermit aufgefordert, seine Erbrechte binnen

3 Monaten

entweder selbst oder durch einen legalen Bevollmächtigten dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Sinsheim, am 14. April 1848.

Gr. Bad. Fürstl. Lein. Amtsrevisorat.

Steinmeh.

vdt.

Liegenschaftsversteigerung.

[372] Zuzenhausen. In Folge richterlicher Verfügung vom 4. Febr. l. J., No. 1719, werden der Agatha Koster von hier

Dienstag den 2. Mai l. J.,

Mittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause sämmtliche Liegenschaften im Zwangswege öffentlich versteigert, und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten wird, und zwar:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus zur Hälfte und Keller, $\frac{1}{4}$ Scheuer, ein zweistöckiger Stall mit Heuboden zur Hälfte nebst Schweinstall mit Hofplatz in der hintern Gasse, neben Johannes Halter und Wilhelm Kirsch, vorn die Ortsstraße und hinten der Garten.

G a r t e n.

2) $3\frac{3}{4}$ Ruth. Baumgarten im Kirchberg, neben Schaffnerei Lobensfeld und Margar. Koster.

3) 3 Ruth. im Steinigen Morgen, neben Jakob Bechhold und Christian Kurz.

4) $4\frac{1}{2}$ Ruth. beim Haus, neben Friedrich Koster.

A e c k e r.

5) 30 Ruth. im Dielheimer Weg, neben Heinrich Lichtner und Johannes Bletscher.

6) 32 Ruth. in der Rech, neben Wendelin Grimm und Andreas Wegstein.

7) $26\frac{2}{3}$ Ruthen im Schönenberg, neben dem Reidelhof und Christ. Koster.

8) 21 Ruth. in der Teufelsklinge, neben Wendelin Grimm und Jakob Vogt.

9) 29 Ruth. im Heselich, neben der Schaffnerei Lobensfeld und Andreas Kraus.

10) 31 Ruth. in der Hub, neben Michael Steinbrenner und Adam Heis.

W i e s e n.

11) $10\frac{2}{3}$ Ruth. in der Langwies, neben der Pfarrwies und Leonhard Steck.

12) 10 Ruthen im Engwinkel, neben Melchior Lakheimer Erben und Peter Schifferdecker.

13) $1\frac{1}{2}$ Ruth. im Brühl, neben Friedrich Koster.

Zuzenhausen, den 25. März 1848.

Der Bürgermeister.

Pfeffer.

vdt. Obländer.



[377] Ein dicker Pinscherhund männlichen Geschlechts, schwarz mit gelben Pfoten, weißer Brust und gelben Ster-

nen über den Augen auf den Namen "Zampa" hörend, hat sich Montag den 10. April Abends 6 Uhr zwischen Rauenberg und Wiesloch verlaufen. —

Wem derselbe zugehört, wird ersucht, solchen gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn P. J. Landfried in Heidelberg oder Rauenberg abzuliefern.

Landtagsverhandlungen.

47te Sitzung der II. Kammer v. 7. April. Unter 46 Petitionen bemerken wir wieder folgende: a) der Gemeinde Kobersbach, Reidenstein, Gschelbach, Sinsheim, Dühren, Berwang, Gemmingen, Stebbach, Daibach, Zuzenhausen und Ehrstädt, Dank für die erwirkte Amnestie, und Bitte um unentgeltliche Aufhebung aller lebensherrlichen Lasten, Aufhebung aller Adelsvorrechte u.; b) etlicher Bürger von Sulzbach, um Aufhebung der Gensdarmrie. Hecker erzählt hierauf, ihm sei gesagt worden, die ultramontane Partei beabsichtige auf den Chartreitag eine allgemeine Austreibung der Juden. Er beklage und mißbillige dieses sehr, denn die Juden hätten sich nicht als Sanaanitter, sondern als ächte badische Bürger benommen. Die Kammer erhebt sich hierauf, um ihre Zustimmung zu der von Hecker geäußerten Mißbilligung zu geben. Der Landbote erhebt sich auch mißbilligend, glaubt und hofft aber, daß Herr Hecker falsch berichtet worden. Die Frage: Zu welchem Zwecke die Regierung heftige und württemb. Truppen ins Land ziehe, füllt die ganze Sitzung aus. Nach langem Hin- und Wiederreden, wobei sich etliche Mitglieder mißtrauisch gegen die Regierung ausdrückten, wurden die ergriffenen Maßregeln von allen Stimmen, mit Ausnahme von Brentano, Hecker, Welte, Richter, v. Zpslein, Scheffelt und Bleidorn gutgeheißen. Zum Schlusse fragt noch Helmreich, ob denn nicht bald die Fleischaccise aufgehoben werde, und erhielt vom Präsidenten des Finanzministeriums die beruhigende Antwort, daß hoffentlich durch die Revision des Budgets eine bedeutende Minderung der Ausgaben werde erzielt werden, wo dann alle Accise wegfallen könnten. Wo nicht, so werde nach Helmreichs Vorschlag ein Aversum durchzuführen sein.

48te Sitzung der II. Kammer vom 9. April. Bei dem Eintreten Mathy's donnert auf den Gallerien ein sechsaches Hoch, wie es noch nie in dieser Kammer gehört worden ist. Auch Welcker, Bassermann, v. Soiron und Mittermaier haben sich eines ähnlichen Willkommens zu erfreuen, und als Staatsrath Beck an der Spitze des Ministeriums eintrat, wollte das Hochrufen kein Ende nehmen. Nach Eröffnung der Sitzung spricht Staatsrath Beck: Meine Herren! Es wird nicht nöthig sein, Ihnen lange zu beschreiben, in welcher verhängnißvollen Lage wir uns befinden. Die Lage des Landes, die Lage der Kammer, die Lage der Regierung ist Ihnen Allen bekannt. Der Aufschwung, den die neue Zeit genommen hat, ist erfreulich für jeden Patriot, es ist ein Aufschwung für das Interesse der Freiheit; die bürgerliche Freiheit soll fester begründet, sie soll erweitert werden. Wir haben Ihnen schon in früheren Sitzungen zugesagt, was wir auf die von Ihnen ausgeprochenen Wünsche zu thun gesonnen sind. Wir haben größtentheils unsere Zusagen durch Vorlage oder durch Ausführung dessen, was zugesagt worden ist, in Erfüllung gebracht. Vieles ist geschehen, Vieles wird noch geschehen, es ist in der Arbeit begriffen; allein es gibt in einer Zeit solcher Erregungen, wie die jetzige, Viele, die sich mit friedlichen Verbesserungen nicht begnügen, die vielmehr Alles, was besteht, über den Haufen stürzen wollen. Viele von Denen, die anfänglich ein großes Geschrei erhoben dafür, daß man sämmtliche Staatsbürger einschließlich des Militärs auf die Verfassung beidige, sind leider jetzt zu Felde gezogen gegen die Verfassung (Stimmen auf den Bänken der Abgeordneten: Sehr wahr! lebhafte Zustimmung auf der Gallerie), sie wollen die Verfassung gewaltsam umstürzen, und uns nach ihren Idealen eine neue, eine andere aufbauen, ohne zu berücksichtigen, ob die Verhältnisse unseres geliebten Deutschlands zu ihren Idealen passen oder nicht. Ueber diesen inhaltschweren Vortrag entspann sich eine ernste würdevolle Discussion, welche die ganze Zeit hinwegnahm und wobei wieder besonders das Benehmen der Stadt Mannheim hervorgehoben wurde.